



1. Gewaltprävention und Zivilcourage (Themenbereich Mitbestimmung/Mitgestaltung und Gesundheit)

Die Präventionsarbeit am Gymnasium Trittau erfolgt seit mehr als 15 Jahren unter den Prämissen Kontinuität und Mitbestimmung. Ziel war und ist es immer, keine einzelnen Aktionen durchzuführen, sondern eine kontinuierliche und nachhaltige Arbeit zu gewährleisten. Dabei war und ist immer beabsichtigt, in möglichst hohem Maße die SchülerInnen einzubeziehen: Peer-to-Peer ist ein prägendes Element der Präventionsarbeit am Gymnasium Trittau!

Besonders ausgezeichnet wurde die Gewaltpräventionsarbeit zum Beispiel durch den Olof-Palme-Friedenspreis 2013 (Anerkennung des Einsatzes für ein friedliches Miteinander und ein menschenwürdiges Dasein für Alle) sowie durch die Nominierung stellvertretend von Alicia Kupka und Antonia Schulz vom GpA für den Ehrenamtpreis der Bürgerstiftung Region Ahrensburg 2016, jeweils unter Schirmherrschaft von Sozialministerin Kristin Alheit.

Konfliktlotsen

Seit dem Jahr 2000 wurden alle ein bis zwei Jahre Jugendliche der Klassenstufen 8 - 11 zu Konfliktlotsen ausgebildet. Seit einigen Jahren erfolgt die Ausbildung in jedem Schuljahr, in der Regel für ca. 20 SchülerInnen der Klassenstufe 8. Diese Ausbildung findet seit dem vergangenen Schuljahr im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts statt. Nach der Ausbildung bieten die „Kolos“ dann in jeder großen Pause ihre Hilfe zur Lösung von Streitigkeiten an.

Die bereits tätigen Konfliktlotsen treffen sich mit den betreuenden Lehrkräften in regelmäßigen Abständen zur Supervision. Diese betreuenden Lehrkräfte haben die nötige Ausbildung absolviert. Derzeit sind 4 Lehrkräfte und eine Sozialpädagogin im Rahmen der Kolos tätig. Folgende Workshops etc. wurden von Schülerinnen und Schülern sowie deren Betreuern im Präventionsbereich des Gymnasiums Trittau in den vergangenen 5 Jahren angeboten:

2011: 18. und 19. Landestreffen der KonfliktlotsInnen Schleswig-Holstein

Workshop: Klassencoaching mit Hilfe der Moderationsmethode (SchülerInnen des Gymnasium Trittau mit Lehrkraft Jupp Terhaar)

Workshop: Statt meckern und Motzen – konstruktiv miteinander reden (Jupp Terhaar)

2012: 20. und 21. Landestreffen der KonfliktlotsInnen Schleswig-Holstein

Workshop: Konfliktlotsen als Klassenpaten (Schulsozialarbeiterin Estelle Wolfram & Lehrkraft Stephan Bergermann)

2013: 22. und 23. Landestreffen der KonfliktlotsInnen Schleswig-Holstein

Workshop: Klassencoaching (SchülerInnen des Gymnasium Trittau, Lehrkraft Jupp Terhaar)

Workshop: Gewaltfreie Kommunikation in der Mediation – für Lehrkräfte (Estelle Wolfram, Schulsozialarbeit Gymnasium Trittau)

Workshop: Kolos und mehr – Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Gewaltpräventionsprojekte (SchülerInnen Gymnasium Trittau, Stephan Bergermann)

Fachtagung Schulsozialarbeit in Schleswig-Holstein, 22./23.05.2013

Workshop: Schulsozialarbeit am Gymnasium - Erwartungen, Stolpersteine und Gelingensbedingungen

Vorstellung und Erarbeitung von konstruktiver Zusammenarbeit, besonders im Bereich Schülerpartizipation und Prävention. (Jupp Terhaar, Estelle Wolfram)

2014: 24. und 25. Landestreffen der KonfliktlotsInnen Schleswig-Holstein

Workshop: Klassencoaching (SchülerInnen Gymnasium Trittau, Jupp Terhaar)

Workshop: Wertschätzende Kommunikation in der Kolo-Ausbildung – für Lehrkräfte (Estelle Wolfram, Schulsozialarbeit Gymnasium Trittau)



2015: 26. und 27. Landestreffen der KonfliktlotsInnen Schleswig-Holstein

Workshop: Klassencoaching (SchülerInnen Gymnasium Trittau, Jupp Terhaar)

Workshop: Wertschätzende Kommunikation in der Kolo-Ausbildung – für Lehrkräfte (Estelle Wolfram, Schulsozialarbeit Gymnasium Trittau)

Auch für das Landestreffen der KonfliktlotsInnen Schleswig-Holstein 2016 ist wieder ein Workshop zum Thema Klassencoaching geplant. Insgesamt gibt es hier eine intensive Zusammenarbeit nicht nur mit dem IQSH.

Ansprechpartner: Frau Drewes, Frau Geyer, Herr Berger, Frau Wolfram

Klassenpaten

Ausgebildete Konfliktlotsen engagieren sich als Paten der 5. Klassen. Sie dienen als Ansprechpartner für die jüngeren Schülerinnen und Schüler und unterstützen die Klassenleitung beim Aufbau eines guten Klassenklimas. In einer Zusatzausbildung werden die bereits in der Kolo-Ausbildung erworbenen Kompetenzen in den Themenbereichen Entstehung und Verlauf von Konflikten, Umgang mit Kommunikationsstörungen und Gesprächsführung vertieft und um Kenntnisse zur Gruppenentwicklung und zu Gruppenprozessen erweitert.

Ansprechpartner: Frau Drewes, Frau Geyer, Herr Berger, Frau Wolfram

Klassenstunde und Klassenrat

In den Jahrgängen 5-7 werden gemäß Förderkonzept und Schulprogramm in den Klassenstunden die Aspekte „Gruppenentwicklung“ und „Lernen lernen“ intensiv unter Einbindung der Klassenteams behandelt. Neben Interaktionsübungen zum Kennenlernen werden u.a. Themen wie Bildung von Normen, Auseinandersetzung, Kooperation, Mobbing und Außenseiterproblematiken, aber auch das Methodenlernen bearbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil ist aber auch die Einführung und das Praktizieren des Klassenrats, also der eigenständigen Bearbeitung (und möglichst Lösung) von Konflikten und Problemen innerhalb der Klassengemeinschaft.

Ansprechpartner: Herr Bergermann, Frau Cramme, Herr Höltje

Mediencouts

Die neuen Medien eröffnen faszinierende Möglichkeiten, bringen aber auch Probleme mit sich, wie z.B. den Umgang mit privaten Daten. Das Projekt Medien-Scouts zielt auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien und den eigenen Daten im Netz.

Ausgebildete Medien-Scouts aus höheren Jahrgangsstufen führen Workshops zum Umgang mit Handy und Internet in den 6. Klassen (mit zugehörigem Elternabend, in der Regel mit einem ElternMedienLotsen oder Herrn Büter-Menke vom KJR als Referenten) und 8. Klassen durch und geben Unterstützung bei auftretenden Problemen. Definiertes Ziel ist, jüngere Mitschüler fit für das Thema Medien zu machen und sie auch für mögliche Gefahren zu sensibilisieren. Dabei war es den Scouts wichtig, dass sie möglichst viele Facetten der neuen Medien, wie z.B. Datenschutz, Jugendschutz und Kommunikation über soziale Netzwerke, einfließen zu lassen und dabei nicht mit dem „erhobenen Zeigefinger“ zu arbeiten. Als eine von 5 Schulen des Kreises Stormarn hat das Gymnasium Trittau auch an der Workshop-Tagung „Peer-to-Peer meets Media“ am 6.10.16 in Bargtheide teilgenommen.

Ansprechpartnerin: Frau Griese



Klassencoaching

Auf eigenen Wunsch kann eine Klasse an einem Klassencoaching teilnehmen. Zu Beginn des etwa vierstündigen Coachings findet eine Diagnose der speziellen Situation der Klasse statt, am Ende werden konkrete Beschlüsse gefasst. Schülerinnen und Schüler aus der 10. bis 12. Klasse bringen dabei nicht die Lösungen für Probleme oder Konflikte mit. Vielmehr verstehen sie sich als neutrale Berater, die der Klasse den Prozess der individuellen (Weiter-) Entwicklung eröffnen, erleichtern und sie begleiten. Ziele des Klassencoachings sind Gewaltprävention, Verbesserung des Klassenklimas, Steigerung der Effektivität des Unterrichtes und Förderung der Sozialkompetenz und Eigenverantwortung der Schüler sowie die Förderung der Methoden- und Sozialkompetenz der Coaches. Ein übergeordnetes Ziel der Arbeit ist die Hilfe zur Selbsthilfe und die Förderung von Verantwortung, Bewusstsein und Selbstreflexionsvermögen um somit die Wahrnehmung, das Erleben und Verhalten der Klasse zu verbessern bzw. zu erweitern. Die Ausbildung von neuen Klassencoaches erfolgt durch den Referenten des IQSH, Herrn Terhaar. Die Arbeit der Klassencoaches wurde bereits auf vielen Tagungen vorgestellt, siehe unter Konfliktlotsen oben.

Ansprechpartner: Frau Wolfram sowie Herr Höltje

GpB und GpA, Schülertagung

Auf Initiative der SchülerInnen haben sich alle im Präventionsbereich aktiven „Peers“ zum Gewaltpräventiven Bereich (GpB; rund 50 Mitglieder) zusammengeschlossen und eine Sonderrolle in der Schülervvertretung erhalten: ihre Vertreter, der GpA (Gewaltpräventiver Ausschuss), sind Mitglied im Schülervvertreterparlament.

Der GpA organisiert rund alle zwei Schuljahre dann auch eigenständig eine Tagung aller Aktiven des GpB, zu der externe Referenten (z.B. vom ikm) eingeladen werden. Hier entwickeln die SchülerInnen z.T. auch Ideen für neue Projekte.

Besondere Projekte: Anti-Mobbing-Tage und Tage der Zivilcourage

Neben Projekten zum jährlichen Anti-Mobbing-Tag (bei denen die Inhalte der kontinuierlichen Präventionsarbeit betont werden) oder den Stormarner Kindertagen (2015) wurden z.B. sogenannte Tage der Zivilcourage durchgeführt:

Jede Klasse der Schule beschäftigt sich in einer Woche Ende November zumindest an einem Tag einmal eingehender mit dem Thema Zivilcourage. In einigen Jahrgängen wurde z.B. ein zuvor gemeinsam in der Klasse geschauter Film anschließend zusammen mit der Klassenleitung besprochen und dabei auch allgemein der Bezug zur Zivilcourage hergestellt. In anderen Jahrgängen kamen Referenten des ikm (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.) aus Hamburg zum Einsatz. In den 5. Klassen gestalteten zuvor ausgebildete Teams aus Schülern höherer Jahrgänge jeweils eine Doppelstunde. Während der Woche fanden sich innerhalb des gesamten Schulgebäudes verteilt Plakate als „Denkanstöße“:

Situationsbeschreibungen oder Fotos zum Thema Zivilcourage, die zum Nachdenken anregen sollten. Ausgewählte SchülerInnen jeder 8. und 9. Klasse nahmen an einem vom ikm gestalteten Multiplikatorenseminar teil. Und es fand einen Wettbewerb zum Thema „Was ist Zivilcourage? Ein Beispiel aus dem Schulalltag!“ statt. Dabei konnten Situationen als Bilder, Comics, Geschichten, Plakat oder Handyvideo dargestellt werden, in denen am Gymnasium Trittau schon Zivilcourage gezeigt wurde bzw. in denen mehr Zivilcourage gezeigt werden müsste.



Koordinierungsausschuss und Kooperationen

Zum Zweck der Evaluation sowie der Koordination der gesamten Präventionsarbeit am Gymnasium Trittau gibt es einen gemeinsamen Ausschuss aus Eltern, SchülerInnen und allen im Präventionsbereich tätigen Lehrkräften. Und natürlich ist auch die Schulsozialarbeit hier vertreten, mit der alle Maßnahmen eng verzahnt sind. In den Treffen werden vergangene Projekte und Maßnahmen evaluiert, Defizite analysiert und neue Projekte vorbereitet.

Die Mitglieder des Ausschusses stellen auch die Zusammenarbeit mit dem Kriminalpräventiven Rat Trittau sicher, in dem das Gymnasium Trittau seit über 10 Jahren aktiv mitarbeitet (z.B. durch begleitende Maßnahmen zu KPR-Themen wie Zivilcourage, häusliche Gewalt oder Rechtsextremismus).

Unterstützung in finanzieller oder inhaltlicher Art finden die Maßnahmen durch den Jugendschutz des Kreises Stormarn, das IQSH, das ikm und z.B. den Lions Club Hahnheide. (Im Koordinationsausschuss wird im Übrigen auch die Suchtprävention koordiniert, bei der mit der Beratungsstelle Südstormarn allgemein zum Suchtverhalten und dem Verein „Frauen helfen Frauen“ zum Thema Essstörungen kooperiert wird.)

Vorhaben:

Zunächst soll die Kontinuität der Präventionsarbeit weiterbestehen und alle hier vorgestellten Maßnahmen und Projekte sollen erfolgreich weitergeführt werden. Allein diese Aufgabe erfordert ein hohes Maß an personellem Einsatz und finanzielle Mittel z.B. für die externe Unterstützung durch Referenten.

Darüber hinaus soll es im Herbst 2017 eine „Woche der Zivilcourage“ geben, in der über die Arbeit von Kolos, Medienscouts, Paten, Klassenstunde und Klassenrat hinaus das Thema Zivilcourage nochmals verstärkt in die gesamte Schule getragen wird: alle Klassen sollen hier tätig werden, was wiederum letztendlich das gesamte Kollegium auch aktiv erfasst.

In diesem Rahmen soll es dann zwei besondere Projekte geben, die aber im Detail auch mit den externen Partnern noch vertiefend geplant werden müssen:

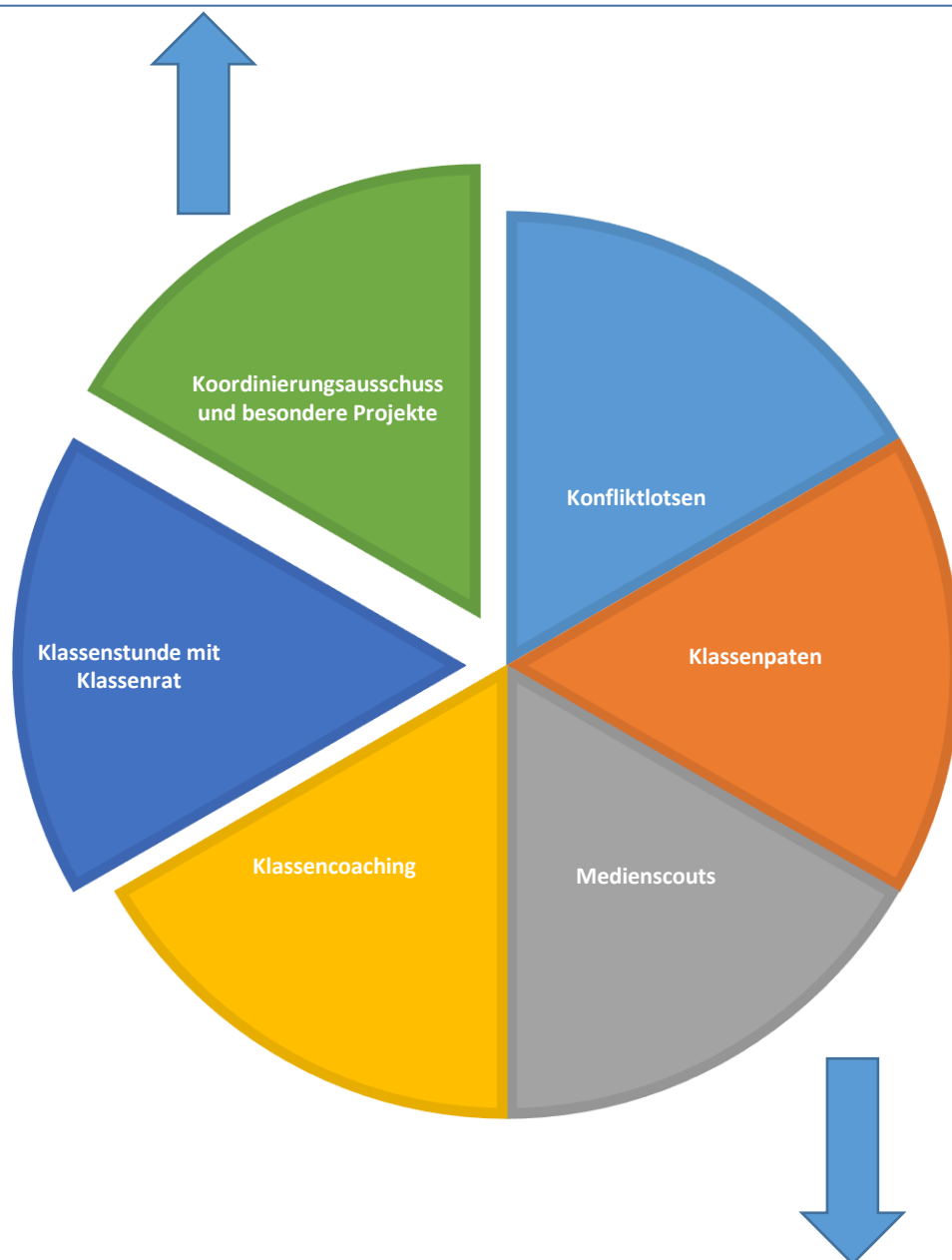
- Die **Schulung von Peer-Multiplikatoren** in den Jahrgängen 8 und 9: jeweils ca. 3 SchülerInnen je Klasse werden ganztägig vom ikm zum Thema Zivilcourage geschult!
- Im **Jahrgang E erfährt jede Klasse eine ganztägige Schulung** durch das ikm, sofern die Finanzierung dieser Maßnahme möglich ist.

Zielsetzung dabei ist, durch die Ausbildung von Schülerteams für untere Klassen und die Multiplikatorenschulung insbesondere für eine nachhaltige Behandlung des Themas zu sorgen: das Thema Zivilcourage soll sich über Peer-to-Peer-Kommunikation weiter auf die gesamte Schülerschaft übertragen.

Die Finanzierung muss und soll durch externe Partner (Jugendschutz Kreis Stormarn, Rat für Kriminalitätsverhütung Schleswig Holstein, Lions Club Hahnheide, Sparkassenstiftung Stormarn, ...) sichergestellt werden.

BAUSTEINE DER GEWALTPRÄVENTIONSARBEIT AM GYMNASIUM TRITTAU

Zusammenarbeit inhaltlich mit dem Kriminalpräventiven Rat Trittau, dem ikm Hamburg, dem Jugendschutz Kreis Stormarn, dem IQSH sowie verschiedenen Institutionen (KJR, AKJS, OKSH, ...) im Bereich Mediens Schulung.
Finanzielle Unterstützung durch Lions Club Hahnheide, Jugendschutz Kreis Stormarn, Verein der Freunde des Gymnasiums Trittau, ... !



Kolos, Paten, Scouts und Coaches sind organisiert im GpB (Gewaltpräventiver Bereich) und wählen dort einen Vorstand, den GpA (Gewaltpräventiver Ausschuss)